

# Literatur und Film

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **44 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Wir haben für Sie gelesen...

Karl Ringli

**Suchtprophylaxe in Theorie und Praxis.** Erfahrungen, Theorie, Anwendung. Lausanne, Fachstelle für Alkoholprobleme, 1985. – 121 Seiten.

«Prophylaxe ist besser als Therapie», doch wie oft richten sich unsere Anstrengungen in erster Linie auf die Therapie, einfach weil eine negative Entwicklung einmal da ist und aufgefangen werden muss. Dabei geht oft der Blick für die Prophylaxe verloren. Zeit und Geld werden im therapeutischen Bereich gebraucht und eingesetzt.

Es ist deshalb sehr begrüßenswert, dass im Verein Schweizerischer Drogenfachleute (VSD) eine eigene Fachgruppe «Prophylaxe» besteht, die in anschaulicher und übersichtlicher Art die vorliegende Broschüre gestaltet und herausgegeben hat.

Praktiker/innen haben daran gearbeitet. So beginnt der 1. Teil mit Beispielen aus der praktischen Arbeit bestehender Prophylaxeteams, welche sich vor allem mit Schüler-, Lehrer- und Elternkursen befasst haben.

Prophylaxekurse sind nicht einfach Fragestunden oder Orte, um mit anderen Sorgen und Bedenken auszutauschen. Prophylaxe kann nur Erfolg haben, wenn alle Beteiligten über den ganzen Problembereich umfassende Kenntnisse haben und wissen, wie je nach Situation gearbeitet werden kann und soll.

Solche Themen behandelt der 2. Teil «Therapie und Konzepte». In überblickbaren Graphiken wird auf die Vielzahl von verursachenden Faktoren und deren Verflechtung eingegangen und die Problematik von Krisensituationen beziehungsweise Möglichkeiten zu deren Bewältigung zusammenfassend dargestellt.

Der Katalog von Möglichkeiten der Prophylaxe in Form von politischen und erzieherischen Massnahmen, unter Einbezug auch der Massenmedien, ist umfangreich und einleuchtend, jedoch noch weit von der gewünschten Realisierung entfernt.

Im 3. Teil wird im Speziellen im Sinne von Empfehlungen und didaktischen Hilfe-

stellungen auf die Praxis der prophylaktischen Arbeit in verschiedenen Bereichen wie Schule, Jugendhaus oder eigentlichen Prophylaxestellen eingegangen. Eine Erläuterung der wichtigsten Begriffe, ein recht ausführliches Literaturverzeichnis und eine Liste von Kontaktadressen beschliessen das Buch.

Dr. med. Ursula Weiss

*Bette*, Karl-Heinrich; *Neidhardt*, Friedrich.

**Förderungseinrichtungen im Hochleistungssport.** Strukturen und Probleme. Schorndorf, Hofmann, 1985. – 182 Seiten. – DM 21.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 57.

In dieser Untersuchung wird die Frage beantwortet, welchen Einfluss die diversen Förderungseinrichtungen des Hochleistungssports bei der Lösung derjenigen Probleme besitzen, die sich durch Kollisionen zwischen den Anforderungen des Sports einerseits und den Ansprüchen wichtiger sozialer Umwelten wie zum Beispiel Familie, Schule und Beruf andererseits ergeben. Im Mittelpunkt der Studie stehen verschiedene von der Sportpraxis entwickelte Problemlösungsmechanismen – die Sportinternate, das Stützpunktsystem und die Stiftung Deutsche Sporthilfe. Diese Organisationsformen werden daraufhin untersucht, inwieweit und auf welche Weise es ihnen gelungen ist, das oben genannte Abstimmungsproblem einer integrativen Lösung zuzuführen. Die im bundesdeutschen Fördersystem anzutreffenden und die Trainings- und Wettkampfpraxis bisweilen störenden Spannungslinien werden analysiert und auf die vorfindbaren Strukturen im und um den Hochleistungssport bezogen. Damit leistet die Untersuchung nicht nur einen Beitrag zur soziologischen Analyse des Systems Spitzensport, sondern bietet der Praxis auch Entscheidungshilfen an. Letzterem dienen gerade auch die in der Arbeit enthaltenen kritischen Würdigungen einzelner Tatbestände. Der abschliessende Dokumentationsteil versammelt Beispiele für sportpolitische Normsetzungen, die sowohl als Reflex auf Probleme des Hochleistungssports als auch als Versuch ihrer prinzipiellen Lösung begriffen werden können.

Wendland, Ulrich.

**Individuelle Leistungsprognose im Spitzensport.** Schorndorf, Hofmann, 1986. – 144 Seiten, Abbildungen. – DM 15.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 58.

Förderung von Spitzenleistung und Suche nach befähigten «Talenten» – darin sehen, fern gesellschaftspolitisch modischer Aktualität, die Institutionen des Hochleistungssports seit jeher ihr ureigenes, zentrales Anliegen. An die Sportwissenschaft richtet sich die Erwartung, sie möge Verfahren zur Leistungs- und Erfolgsvorhersage bereitstellen mit dem Ziel, Ungewissheit zu reduzieren und Entscheidungsgrundlagen zu verbessern.

Wie realistisch ist diese Erwartung? Was vermag Wissenschaft hierbei zu leisten, und was nicht? Ein Blick in die einschlägige Literatur der letzten Jahre spiegelt Optimismus wider. Ein riesiges Füllhorn wissenschaftlicher Methoden scheint bereitzustehen. Freilich werden bisweilen auch Zweifel an des Kaisers neuen Kleidern laut. Für die im Hochleistungssport Engagierten zeichnet sich somit ein eher verwirrendes Bild.

Der vorliegende Band wendet sich an jene Sportpraktiker und Sportwissenschaftler, die einerseits mit empirischer Leistungsforschung sowie mit Leistungsprognosen in Berührung treten, die darüber hinaus Entscheidungsverantwortung tragen mögen; die andererseits jedoch nicht zu den «gelernten» Wissenschaftsmethodikern zählen. Ihnen werden Kriterien für eine rationale Bewertung der vorliegenden Thematik angeboten.

Zu vermieten auf der Fesalalp  
ob Gampel/Wallis 1800 m ü. M.  
neues komfortables

### Lagerhaus

Platz für 32 Personen. Schneesicheres Skigebiet mit 1 Sesselbahn, 3 Skiliften. Im Sommer mildes Klima, schöne Wandermöglichkeiten, Vita-Parcour, einzigartige Fauna und Flora, Tennis, Hallenbad und Leichtathletikanlage in Gampel.

Auskunft erteilt:

Ski-Klub Jeizinen/Gampel  
z.H. Erwin Tscherry, Postfach 15  
3945 Gampel (VS), Tel. 028 42 24 60